

**Auszug aus dem Protokoll der
Hauptausschusssitzung des Essener Sportbundes, 09.07.2019
Thema Sporthallensanierungskonzept**

Nach kurzer Einleitung über die vorgestellten Sanierungsprojekte (Präsentation GVE) und die bereits unterbreiteten Vorschläge des ESPO im Arbeitskreis „Turnhallensanierung“ erfolgte die Aussprache.

Die Spartenleiter/innen sind mit einer grundsätzlichen Reduzierung der Hallennutzungszeiten von 2 Stundenblöcken auf 1,5 Stundenblöcken einverstanden. Dabei sind Besonderheiten wie:

- Trainingszeiten für Leistungs-/Spitzensport
- Gewährleistung des Spielbetriebes unter der Woche
- Sportarten, bei denen verhältnismäßig viel Zeit für den Auf- und Abbau von Sportgeräten benötigt wird

zu berücksichtigen und gesondert zu regeln.

Parallel sollte geprüft werden, inwieweit Nutzungszeiten, die an nicht im Essener Sportbund e.V. organisierte Vereine vergeben worden sind, wieder zurückgenommen werden, um diese Zeiten dem im ESPO organisierten Sport zur Verfügung stellen zu können. Überdies ob die Hallennutzungszeiten bis auf 23 Uhr ausgedehnt werden können.

Die Spartenvertreter/innen werden allen Vereinen mitteilen, dass alle Zeiten, die die Vereine derzeit nicht benötigen, sofort zur Verfügung gestellt werden. Weder die Spartenleiter/innen noch der ESPO werden ein Vorhalten/Bunkern von Nutzungszeiten unterstützen. Die SBE werden aufgefordert, bei Hinweisen oder Wissen, dass Zeiten nicht genutzt werden, diese den Vereinen zu entziehen. Die Sparten/der ESPO werden die SBE darin unterstützen.

Aus Reihen des Tennis- und Fußballsports kamen die Hinweise, dass die Sportvereine dieser Sportarten auch auf Hallenzeiten, die zur Überbrückung der Wintersaison genutzt werden, verzichten können, da sie eigene Sportstätten zur Ausübung der eigentlichen Sportart (Tennis- + Fußballplätze) haben. Ausgenommen hiervon sollen die Nutzungszeiten für Kinder im Winterhalbjahr bleiben.

Darüber hinaus bitten die Vertreter/innen zu prüfen, ob die jeweiligen Sanierungs-/Renovierungsobjekte - je nach Ausführungsstand - vorzeitig wieder dem Sportbetrieb zur Verfügung gestellt werden können. Beispielsweise wenn der Hallenkörper fertiggestellt ist und nur noch Arbeiten an Dach und Fassade anstehen. Ebenso wenn noch Duschen oder Umkleiden fertiggestellt werden müssen. Je nach Sportart und Nutzung können sich die Sportler/innen auch vorstellen, bereits in Sportkleidung zu kommen und zu Hause zu duschen. Alternativ können auch temporär Dusch- und Umkleidecontainer als Ersatz fungieren.

Das Thema rechtzeitiger Informationsfluss wird sehr hoch angesetzt und am Beispiel der Turn- und Sporthallen der Gustav-Heinemann-Gesamtschule konkretisiert. Diese Objekte sind bereits mit Zeitvorstellung gelistet worden. Jedoch sieht die Realität bereits zum heutigen Zeitpunkt schon anders aus. Durch unvorhergesehene Gegebenheiten am Neubau kommt es zu Bauverzögerungen. Derzeit gibt es aber keine gesicherten Informationen, wann letztendlich mit der Sanierung der Turn- und Sporthallen begonnen wird.

Vor diesem Hintergrund baten alle Anwesenden den Informationsfluss so transparent und zeitnah wie eben nur möglich zu gestalten. **Dabei sollte der Informationsfluss sich nicht nur auf einen veränderten Bauzeitenplan beschränken, sondern auch auf eine mögliche Teilinbetriebnahme eingehen und insbesondere sehr detailliert auf die Regelungen der Ersatznutzungszeiten während der Sanierungsphase.**

Diese Information über die zur Verfügung stehenden Ersatznutzungszeiten hat für die Vereine existenzielle Bedeutung.

Neben dem Turnhallensanierungsprogramm kam auch die derzeit prekäre Situation bei den Essener Schwimmbädern zum Ausdruck. Durch den Ausfall der Schulschwimmbäder in Holsterhausen (bis Ende 2020) und des Schwimmzentrums Rüttenscheid entstehen Engpässe. Die Verwaltung hat zwar bei einigen privaten Badbetreibern angefragt, ob ersatzweise die in privater Trägerschaft befindlichen Bäder für den Schul- und Vereinssport temporär zur Verfügung gestellt werden können, leider mit negativem Erfolg. Hier wird erwartet, dass sich in dieser Sache der Oberbürgermeister- ersatzweise der Verwaltungsvorstand –einschaltet, um dadurch die besondere Wichtigkeit hervorzuheben und die Betreiber der Einrichtungen zu einer Mithilfe zu bewegen.